

A N F R A G E von Dr. Jean-Jacques Bertschi (FDP, Wettswil a. A.)

betreffend Änderungen des Lohnkonzeptes der strukturellen Besoldungsrevision

In einer Vernehmlassung hat die Direktion der Finanzen dem Vernehmen nach weitere besoldungswirksame Sparmassnahmen vorgeschlagen. Sparen tut immer weh - gerade im Salärbereich. Dies entbindet moderne Arbeitgeber jedoch nicht davon, auch die personalpolitischen Auswirkungen zu bedenken, nicht nur die finanziellen.

Ausgesprochen unglücklich sind die Vorschläge, welche die Spezialverordnungen für die Lehrerschaft betreffen: Sie wurden offenbar in Unkenntnis aller gegenwärtigen Beurteilungskonzepte für Lehrpersonen (Prof. Dubs, St.Gallen; Prof. Frey, Schwyz; ED Zürich) verfasst; denn kein einziges derselben stellt auf eine vergleichende jährliche Beurteilung ab. Dass diese unkoordinierten Vorschläge vorab bei den Lehrerverbänden grosse Skepsis auslösten, ist daher so bedauerlich wie verständlich.

Ich frage deshalb den Regierungsrat an:

1. Ist er sich bewusst, dass finanzpolitische Massnahmen im Salärbereich immer auch personalpolitische Signale auslösen und daher eine minimale **Koordination** zwischen den Direktionen erfordern?
2. Ist er bereit, primär Massnahmen zu prüfen (Teuerungsausgleich; Streckung von Lohnskalen; befristete, segmentierte Anstellungsstopps), welche die **Grundidee** der jüngsten Revision weniger stark tangieren?
3. Hat er schon erwogen, systematisch von der **Erfahrung** geeigneter ortsansässiger Betriebe in diesen heiklen Fragen zu profitieren?

Dr. Jean-Jacques Bertschi